

# BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 7/8

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 7/8: 57-59 (1999)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 24. 2. 1999  
Erschienen am 30. 11. 1999

## Zehn Jahre Sommerwurz-Beobachtung auf dem Stolpener Burgberg

Von WALTER KREBS und HANS-WERNER OTTO

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

Die Violette Sommerwurz (*Orobanchе purpurea* L.) gehört in Sachsen auf Grund ihrer Seltenheit zu den potentiell gefährdeten Blütenpflanzen. Ihre Wiederentdeckung auf dem Stolpener Burgberg durch die Verfasser im Jahre 1989 bedeutete eine große Überraschung, war sie doch hier - nachdem sie im Jahre 1840 von dem Dresdener Professor für Naturgeschichte Ludwig Reichenbach entdeckt worden war - nahezu 150 Jahre nicht mehr beobachtet worden. Zur Zeit besitzt die Art im Regierungsbezirk Dresden hier am Fuße der Stolpener Burgmauer zwischen Barbara- und Johannisturm ihren einzigen Fundort, von dem nun eine zehnjährige Beobachtungsreihe vorliegt.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die wechselhafte Bestandsentwicklung seit der Wiederentdeckung.

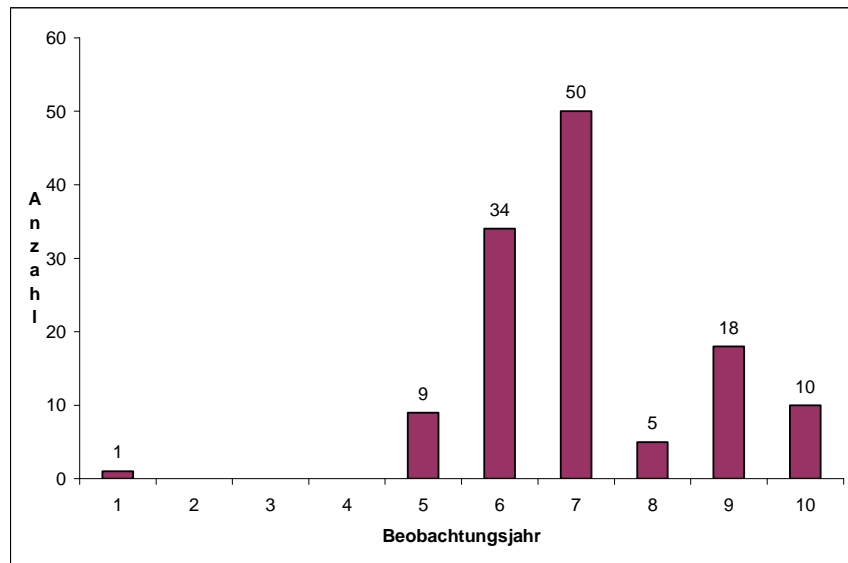


Abb. 1 Bestandsentwicklung der Violetten Sommerwurz (*Orobanchе purpurea*) auf dem Stolpener Burgberg

Eine Erklärung für die starken Bestandsschwankungen fällt schwer. Warum die Art im 2. bis 4. Jahr nach ihrer Entdeckung ganz ausblieb, wissen wir nicht. Falls die Massenentwicklung im Jahre 1995 mit Klimaverhältnissen (s. Tab. 1) in der Vegetationszeit des Vorjahres zusammenhängt, kämen dafür die mit 21,8 °C relativ hohen Durchschnittstemperaturen vom Juli 1994 in Frage. Ob der starke Rückgang im Jahre 1996 mit den überdurchschnittlich großen Niederschlagsmengen im Juni dieses Jahres zusammenhängt, bleibt ebenfalls nur Spekulation. Zu bedenken ist auch, dass das Lokalklima am Fuße der Burgmauer von den Klimadaten der etwa 15 km entfernten Wetterstation Mittelndorf eventuell stark abweichen kann. Die Bestandsschwankungen könnten aber auch mit der jeweiligen Anzahl der Wirtspflanzen (in Stolpen Gewöhnlicher Beifuß - *Artemisia vulgaris*) zusammenhängen. Dafür spräche, dass die von der Sommerwurz befallenen Beifußpflanzen gewöhnlich am Jahresende absterben, nachdem sich im Verlauf der Vegetationszeit auffällige Veränderungen an den Laubblättern (Einringelung) bemerkbar machen. So war z. B. zu Beginn der Vegetationszeit 1996 nicht eine einzige Wirtspflanze mehr am Fundort anzutreffen. Vom Erstautor wurden deshalb 1996 (so wie bereits 1990) mehr als 10 Beifußpflanzen aus der weiteren Umgebung im Bereich des Fundortes eingepflanzt.

Darüber hinaus mitteilenswert erscheinen die unterschiedliche Verteilung der Pflanzen zwischen Johannis- und Barbaraturm in den einzelnen Jahren, die Wuchshöhe der Pflanzen und deren Lebensdauer im Zusammenhang mit ausgewählten Klimadaten der Wetterstation Mittelndorf (s. Tab. 1 und Abb. 2).

Jahr	besiedelte Fläche in m <sup>2</sup>		Dichte (Pflanzenzahl pro m <sup>2</sup> )			Vegetationsdauer				
1989	0,					?				
1990	-		-			-				
1991	-		-			-				
1992	-		-			-				
1993	2		4,5			26.7. - 14.9.				
1994	210		0,2			23.7. - 19.9.				
1995	30		16,7			10.7. - 23.9.				
1996	10		0,5			21.7. - 28.9.				
1997	3		6,0			15.7. - 13.9.				
1998	2		5,0			05.8. - 9.10.				
Jahr	Durchschnittliche Monatstemperaturen in der Vegetationszeit (in °C)					Monatliche Niederschläge in der Vegetationszeit (in ml, gerundet)				
	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
1993	15,5	16,2	16,1	12,0	8,1	62	127	106	134	52
1994	16,0	21,8	17,7	13,7	6,9	66	104	84	64	53
1995	13,7	20,3	18,1	12,3	10,9	168	48	88	95	15
1996	15,2	15,4	17,0	9,7	9,3	136	137	95	53	31
1997	15,3	16,6	19,3	13,1	6,5	81	105	35	16	58
1998	16,3	16,4	16,1	12,6	8,1	113	66	67	119	115

Tab. 1 Ausgewählte Daten zur *Orobanche*-Beobachtung 1989-1998

Das Vorkommen erreichte also im Jahre 1994 seine größte Ausdehnung, seine größte Dichte dagegen im Jahre 1995. (1994 hatten zahlreiche Sommerwurz-Pflanzen auch zu beiden Seiten des Weges gestanden, der parallel zur Burgmauer verläuft. Dessen gründliche "Pflege" im Herbst 1994 hat sicherlich zur räumlichen Einschränkung des Vorkommens im Folgejahr beigetragen).

Aus der Tabelle ist weiterhin abzulesen, dass die Vegetationsdauer der Sommerwurz-Populationen 50 bis 75 Tage betrug. 1995, im Jahr mit der längsten Vegetationszeit, konnte die erste Pflanze bereits am 10. 7. beobachtet werden, während 1998 die Entwicklung erst mehr als drei Wochen später einsetzte, dafür aber auch etwa 14 Tage später als gewöhnlich endete.

Abbildung 2 lässt erkennen, dass die Wuchshöhen der Sommerwurz-Exemplare der Stolpener Population sich in den einzelnen Jahren innerhalb der von ROTHMALER (1996) angegebenen Toleranz von 15 bis 80 cm befinden und nur geringen Schwankungen unterliegen:

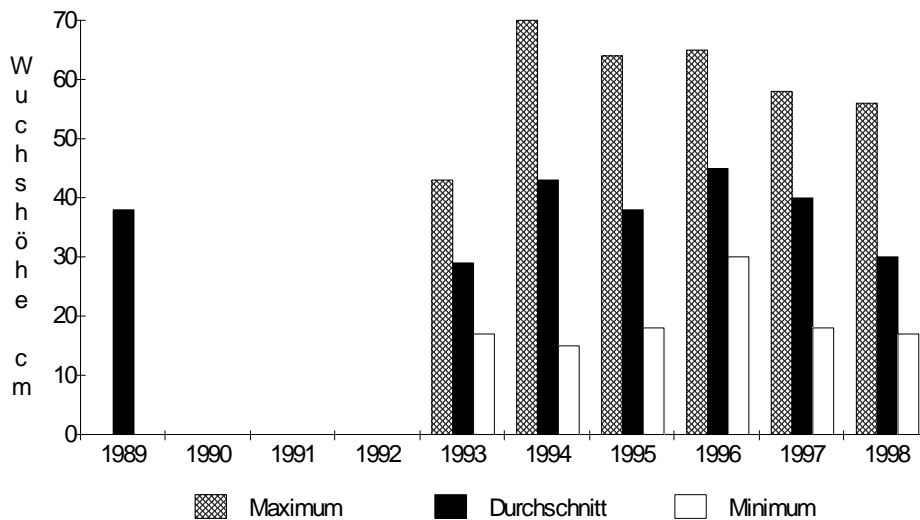


Abb. 2 Wuchshöhen der Sommerwurz-Populationen des jeweiligen Jahres

Die Erhaltung des wertvollen Stolpener Sommerwurzstandortes als Teil eines Flächennaturdenkmales erfordert nur geringe Pflegemaßnahmen. Im Wesentlichen kommt es darauf an, dem Gebiet unterhalb der Burgmauer seine gegenwärtige "Wildwüchsigkeit" zu belassen und nur aufkommende Gehölze von Zeit zu Zeit zu entfernen. Ohne Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde aber der Standort im Dezember 1998 "abgeräumt". Inwieweit dies zu einer starken Beeinträchtigung oder gar zur Vernichtung der Sommerwurz-Population geführt hat, bleibt abzuwarten.

### Literatur

- OTTO, H.-W. & W. KREBS (1991): Die Flora des Stolpener Burgberges. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **65**, 4: 1-20
- , - (1996): Zum Vorkommen der Violetten Sommerwurz (*Orobancha purpurea* L.) auf dem Stolpener Burgberg. - Veröff. Mus. Westlausitz **19**: 31-44
- ROTHMALER, W. [Begr.], M. BÄSSLER, E. J. JÄGER & K. WERNER [Hrsg.]: Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 2 Gefäßpflanzen, Grundband, 16. stark bearb. Aufl. 1996 - Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, 639 S.
- UHLICH, H. (1990): Zur Verbreitung der Gattung *Orobancha* L. in Sachsen. - Sächs. Florist. Mitteilungen 1990: 30-43

Anschriften der Verfasser:

Walter Krebs  
Breitscheidstraße 4  
D-01833 Stolpen

Hans-Werner Otto  
Putzkauer Straße 20  
D-01877 Bischofswerda